

Sitzungsvorlage Nr. V/2011/0422/1

Zuständig: Fachbereich Bildung, Kultur, Sport
Verfasser: Dr. Margret Karras



Ahaus, 24.09.2012

Beratungsfolge

Rat	13.09.2011	TOP: 10.1	öffentlich
Schul- und Kulturausschuss	24.10.2012	TOP: 4	öffentlich
Rat	25.10.2012	TOP: 6	öffentlich

Beratungsgegenstand

Umbenennung von Straßennamen mit nationalsozialistischem Hintergrund in Ahaus

Beschlussvorschlag

Der Rat fasst auf Empfehlung des Schul- und Kulturausschusses folgenden Beschluss:

1. Alternative:

Die Straßennamen „Hindenburgallee“, „Wagenfeldstraße“ und „Lönsweg“ werden nicht umbenannt.

2. Alternative:

Folgende Straßennamen werden umbenannt:

- „Hindenburgallee“ in „Schlossallee“
- „Wagenfeldstraße“ in „Storpstraße“
- „Lönsweg“ in „Anne-Frank-Straße“

Sachdarstellung

In seiner Sitzung am 13. September 2011 hat der Rat beschlossen, die Vorberatung zur Umbenennung von Straßennamen mit nationalsozialistischem Hintergrund in Ahaus an den Schul- und Kulturausschuss nach Vorlage der Stellungnahme des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe zu verweisen und darüber hinaus zu prüfen, ob weitere Straßennamen im Stadtgebiet in die Überlegungen einbezogen werden müssen.

Der Landschaftsverband Westfalen-Lippe hat zwischenzeitlich seine Stellungnahme in Form eines Buches, das die Vorträge der einführenden Tagung in Münster im Juli 2011 umfasst, unter dem Titel „Fragwürdige Ehrungen!? – Straßennamen als Instrument von Geschichtspolitik und Erinnerungskultur, hg. v. Matthias Frese, Münster 2012“ herausgegeben. (Anlage 01, Inhaltsverzeichnis und Aufsätze aus der Publikation)

Nach Überprüfung der Straßennamen im Stadtgebiet steht neben den bereits in der Ratssitzung genannten Straßennamen (Hindenburgallee und Wagenfeldstraße) der Lönsweg zur Diskussion. (Anlage 02, Kurzbiografien zu den genannten Personen).

Die vielfältigen und kontroversen Diskussionen um belastete Straßennamen in vielen Städten und Gemeinden des Münsterlandes, vor allem aber die Auseinandersetzungen um die Umbenennung des Hindenburgplatzes in Münster, die erst mit einem Bürgerentscheid beendet werden

konnten, zeigen, dass die Problematik weit über rein praktische Überlegungen einer Adressänderung hinausgehen.

Die Hindenburgallee hat ihren Namen seit dem 11. April 1933 als Bekundung des nationalen Aufbauwillens auf Beschluss der Stadtverordnetenversammlung erhalten. Bereits zu Lebzeiten Paul von Hindenburgs (verstorben 1934) wurde sein Handeln in Politik und später in der historischen Forschung kontrovers beurteilt. Zuletzt wurde in der Dissertation von Wolfram Pyta die Mitverantwortung Hindenburgs an der nationalsozialistischen Machtergreifung umfassend aufgearbeitet und kritisch hinterfragt.

Da der Hermann-Löns-Weg bereits in den 20er Jahren des vorigen Jahrhunderts seinen Namen erhalten hatte, geriet er bei der Überprüfung umstrittener Namen mit nationalsozialistischem Hintergrund nach 1945 und auch später nicht in den Fokus, obwohl seine Person und sein Werk von der NSDAP vehement vereinnahmt worden war.

Die (Karl-)Wagenfeld-Straße wurde erst im Zuge der Erschließung des Baugebietes im Jahre 1958 benannt. Für die Ehrung Karl Wagenfelds stand nicht so sehr das literarische Werk im Vordergrund, sondern die durch ihn initiierte Gründung des bis heute existierenden Westfälischen Heimatbundes.

Die Verwaltung hat im Vorfeld den Heimatverein Ahaus um eine Stellungnahme und gegebenenfalls um Vorschläge für neue Straßennamen gebeten. Der Heimatverein hat unter Hinweis auf die politische Bedeutung des Themas auf eine Stellungnahme und eventuelle Namensvorschläge verzichtet.

Im Falle eines Beschlusses zur Umbenennung der diskutierten Straßennamen empfiehlt die Verwaltung folgende Änderungen:

1. die „Hindenburgallee“ wird zur „Schlossallee“ und kehrt damit zu ihrem alten, bis 1933 gültigen Namen zurück (Anlage 3);
2. die „Wagenfeldstraße“ wird zum „Storpweg“ und erinnert damit an den in Ahaus bekannten Prälaten Clemens Storp, der unter anderem zu vielen heimatkundlichen Themen Veröffentlichungen publiziert hat (Anlage 4);
3. der „Lönsweg“ wird zur „Anne-Frank-Straße“ und erinnert damit an Anne Frank als Symbolfigur für alle Opfer der Vernichtungspolitik der Zeit des Nationalsozialismus (Anlage 5) und nimmt gleichzeitig Bezug auf die in unmittelbarer Nähe liegende Realschule gleichen Namens.

Bei einer möglichen Umbenennung der Hindenburgallee in Schlossallee befürchtet die Verwaltung in der Praxis keine Verwechslung mit der Schlossstraße und verweist auf bestehende Doppelungen.

Sollte die Änderung der Straßennamen politisch beschlossen werden, wird es in der Folge für die Anliegerinnen und Anlieger zu praktischen Adressänderungen kommen, die jedoch in Bezug auf die Personalpapiere grundsätzlich kostenfrei sind und in Bezug auf eine Adressänderung in den Meldeunterlagen seitens der Verwaltung automatisch durchgeführt werden.

Anlagen

Anlage 01: Inhaltsverzeichnis und Aufsätze aus der Publikation „Fragwürdige Ehrungen!?“

Anlage 02: Biografien zu Paul von Hindenburg, Karl Wagenfeld und Hermann Löns

Anlage 03: Informationen zur „Schlossallee“

Anlage 04: Biografie zu Clemens Storp

Anlage 05: Biografie zu Anne Frank

Anlage 06: Schreiben der Anlieger der Wagenfeldstraße vom 18.09.2011 (Nachsendung)

Anlage 07: Straßennamenvorschlag des VHS-Arbeitskreises Geschichte für den Lönsweg vom 18.10.2012 (Nachsendung)